



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Siebzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 258.

Sonnabend, den 26. December.

1846.

Rom und die römischen Zustände.

(Aus den Papieren eines Staatsmannes.)

(Fortsetzung.)

Auch habe ich mich über die Toleranz sehr gewundert, mit der die päpstliche Regierung von Ketzern das Institut der archäologischen Correspondenz auf dem Capitol hat begründen lassen. Zwar sind auch viele rechtgläubige Römer Mitglieder dieser gelehrten Gesellschaft; allein dennoch fällt es sehr auf, daß sie ein ganz anders aussehendes Haus als die andere zu Rom auf dem tarpejischen Felsen erbaut hat, dem man seinen ausländischen ketzerschen Ursprung sofort anseht; daher man auch dies Haus, das man beinahe überall in Rom sieht, das preussische Haus nennt.

Daß ich meinen hiesigen Aufenthalt benutzte, um die Theater Apollo, Aequatina, Alibert und Volle zu besuchen, versteht sich von selbst; eben so wie

die herrlichen Umgebungen Roms, besonders Tivoli und Frascati. An diesem letzten Orte besonders erhält man durch die großartigen Villen des römischen Adels die klarste Anschauung von der engen Verbindung der Kirche mit dem Adel, wenn man diese noch nicht hinreichend in den Villen Albani, Borghese und Pamfili bei Rom und in den Palästen der Barberini, Colonna, Bruschi und Anderer hat gewinnen können.

Diese königlichen Prachtgebäude mit ihren unschätzbaren Kunstschätzen päpstlicher Nepoten zeigen, wie die Kirche mit dem Adel Hand in Hand gegangen, und wie herrlich dies System historisch begründet ist.

Als die nordischen Völker der Herrschaft des alten Roms ein Ende gemacht hatten, theilten sie ihre Eroberungen unter ihr Gefolge als Lehen, und das Lehenwesen hat das Signe, daß es die Monarchie unfehlbar zerstört, und mit der Vertheilung